

## INTERVIEW

→ GROSSE PLÄNE FÜR DIE SEESTADT MG+



# STÄDTE SOLLEN IHR POTENZIAL ENTFALTEN

NOCH IN DIESEM JAHR SOLL DER ERSTE SPATENSTICH FÜR DIE SEESTADT MG+ ERFOLGEN. DAS ENERGIE- UND MOBILITÄTSKONZEPT FÜR DAS GLADBACHER VORZEIGEQUARTIER ENTWICKELTE DIE **STADTENTFALTER GMBH**. DIE GESCHÄFTSFÜHRER **ANDREAS KLESSE** UND **RAPHAEL JUNGBAUER** ERKLÄREN IHREN PLAN.

### Herr Jungbauer, wer sind Stadtentfalter?

**Raphael Jungbauer:** Die neue Gesellschaft ist ein Joint Venture der Avacon Natur GmbH und der NEW AG. Wir arbeiten zusammen, weil wir dasselbe wollen: smarte energieautarke Wohnquartiere entwickeln und umsetzen. Städte sind zentrale Akteure im Klimaschutz. Wir helfen ihnen dabei, ihr Potenzial zu entfalten.

### Welches Potenzial sehen Sie gerade im Quartier?

**Jungbauer:** Quartiere sind kleine Infrastrukturverbünde.

Dort lassen sich Klimaschutzpotenziale und Synergien mit dem Umweltschutz im Vergleich zum Einzelgebäude effizienter nutzen. Unsere Motivation ist es, neue Stadtviertel heute so zu gestalten, dass wir morgen CO<sub>2</sub>-frei Energie bereitstellen können.

**Andreas Klesse:** Als Stadtentfalter bieten wir energetische Quartierskonzepte an, die jetzt schon die Standards des Pariser Klimaabkommens für 2050 erreichen. Das planen wir auch für die Seestadt mg+.



Raphael Jungbauer ist Unternehmensentwickler bei der NEW und Geschäftsführer Technik & Vertrieb der Stadtentfalter GmbH

Fotos: Martin Leclair



Dr.-Ing. Andreas Klesse ist technischer Geschäftsführer der Avacon Natur GmbH und kaufmännische Geschäftsführer der Stadtentfalter GmbH

### **Bei dem Großprojekt soll in den kommenden zehn Jahren ein neues Stadtquartier mit Wohnungen und Büros rund um einen künstlichen See entstehen. Was ist für Sie so interessant daran?**

**Klesse:** Hier entsteht ein Vorzeigequartier mit einer Durchmischung von Wohnen, Arbeiten und Freizeitgestaltung. Als Stadtentfalter sorgen wir gemeinsam mit unseren Mutterhäusern für die klimaschonende Versorgung des Quartiers, bei der die Bereiche Wärme, Strom und Mobilität intelligent miteinander verzahnt sind. Unsere Ziele sind es, den Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu minimieren und das Quartier maximal energieautark machen.

### **Was genau planen Sie für die Seestadt mg+?**

**Jungbauer:** Im ersten Bauabschnitt errichtet die NEW die Nahwärmeversorgung für mehr als 300 Wohneinheiten. Ein wesentlicher Baustein des ganzheitlichen Konzepts ist die Abwasserwärme-Rückgewinnung aus dem Kanalnetz. Wärmepumpen, die mit Photovoltaik-Strom von den Dächern des Quartiers betrieben werden, heben die Wärmeenergie des Abwassers dann auf ein nutzfähiges Temperaturniveau an.

**Klesse:** Haushalte und Industrie produzieren täglich warmes Wasser, nur um es nach Gebrauch als Abwasser zu entsorgen. Wir wollen den Kommunen signalisieren, dass sich die Restwärme sinnvoll nutzen lässt. Mit dem Konzept sind wir aber keineswegs festgelegt: Wir bauen in der Seestadt eine zukunftsfähige Infrastruktur, die komplett innovationssoffen ist.

### **Was bedeutet das?**

**Klesse:** Wir sehen gerade, dass die Digitalisierung und die Klimagesetze für grundlegende und schnelle Veränderungen im Energiemarkt sorgen. Wir wissen aber noch nicht, welche Technologien in fünf oder zehn Jahren interessant sind. Die Wärmeversorgung, die wir jetzt aufbauen, muss also in Zukunft immer die neueste Primärenergie nutzen können – zum Beispiel auch Wasserstoff, der mithilfe von überschüssigem Strom aus Wind und Sonne hergestellt werden kann. Das wird sehr spannend.

### **Nachhaltigkeit heißt auch: Zugang zu umweltfreundlichen Verkehrsmitteln. Was planen Sie für die Seestadt?**

**Klesse:** Das Quartier ist oberirdisch autofrei, Autos fahren in die Tiefgarage. Wir setzen voraus, dass dort zunehmend

Elektrofahrzeuge parken und laden werden. Deshalb schaffen wir jetzt die Grundlagen für die private Ladeinfrastruktur, die wir später in der Seestadt mg+ brauchen. Mit einem intelligenten Lastmanagement können wir den verfügbaren Strom so verteilen, dass 100 oder mehr E-Autos zugleich in der Tiefgarage mit Strom aus dem Quartier laden können.

**Jungbauer:** Zusätzlich wird es an den Rändern freie Ladesäulen geben, an denen Bewohner und Besucher der Seestadt ihre E-Autos laden können. Außerdem bieten wir den Menschen Alternativen zum eigenen Fahrzeug an. Bis zum Endausbau der Seestadt wollen wir drei Mobilitäts-Hubs installieren. Dort können E-Autos, -Roller, -Bikes mit der Wheesy-App ausgeliehen werden. Auch Paketstationen sind vorgesehen, denn der Lieferverkehr soll ebenfalls draußen bleiben. Natürlich kommt der grüne Ladestrom von den Dächern des Quartiers.

### **Wenn noch mehr Quartiere energieautark gebaut werden, schadet das nicht der NEW?**

**Jungbauer:** Die Frage erübrigt sich, wenn man bedenkt, dass Deutschland bis 2050 Klimaneutralität erreichen will. Als regionale Energieversorger müssen wir frühzeitig neue Geschäftsmodelle entwickeln. Wir sehen unsere Verantwortung darin, die Energiewende vor Ort zu begleiten. Es wird aber nicht die eine Energiewende geben – die Zukunft von Strom, Wärme und Mobilität braucht viele gute Konzepte. Wir haben die Kompetenz und bringen die Konzepte mit, die unsere kommunalen Partner brauchen.

## **WOHNEN UND ARBEITEN AM SEE**

Mit der Seestadt mg+ errichtet der Investor Catella am Mönchengladbacher Hauptbahnhof auf der Brache des ehemaligen Güterbahnhofs zirka 2.000 Wohnungen sowie Büros und ein Hotel. Kernstück des Bauprojekts wird ein neu angelegter 20.000 m<sup>2</sup> großer See. Das Quartier wird auch wegen seiner klimaschonenden Energieerzeugung Maßstäbe setzen. Verantwortlich für das Energie- und Mobilitätskonzept ist die Stadtentfalter GmbH.